

Halle'sche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

1914. Nr. 235.

für Anhalt und Thüringen.

Jahrgang 207.

Bezugspreis für Halle und Bezugs 2.40 M., durch die Post bezogen 3 M., für das Abbestellen. Die Halle'sche Zeitung erscheint wöchentlich fünfmal. — Gratis-Beilagen: Halle'scher Kurier (tägl. Sonntagbeilage), St. Unterhaltungsblatt (Sonntagbeilage), Samstags-Beilagen: Märchen- und Rätselbeilage, Schiller-Beilage, Kassenbeilage (für die junge Welt).

Erste Ausgabe

Anzeigenpreise für die halbjährliche Anzeigenzeitung oder deren Raum für Halle und den Umkreis 30 Pfennig, auswärts 40 Pfennig. — Anzeigen am Schluß des redaktionellen Teils der Seite 100 Pfennig. Anzeigenamts- und Verlagsbeilagen in Halle (Sachsen) und bei allen sonstigen Anzeigenverlegungen.

Verlagsstelle in Halle (Saale): Leipziger Straße Nr. 61/62.
Fernruf 8108 u. 8109; Redaktionsfernrufruf 8110.
Gesamtleitung: Dr. Strauß-Heßberg Halle (Saale).

Donnerstag, 21. Mai 1914.

Verlagsstelle in Berlin: Bernburger Straße 30.
Fernruf Amt Berlin Nr. 6280.
Zweit- und Verlag von Otto Kuhn, Halle (Saale).

Himmelfahrt.

Der Herr ist aufgeföhren gen Himmel! Das ist der Gedanke des heutigen Festes, und es ist ein wunderbarer, ein wunderbarer und ein wunderbarer Gedanke. Das es ein wunderbarer Gedanke ist, leuchtet uns am klarsten und deutlichsten daraus entgegen, daß die Kunst, die Darstellung des Idealen und Schönen, sich zu allen Zeiten dieses Gedankens bemächtigt und ihr ganzes Wesen daran gesetzt hat, ihn in Bildern zu veranschaulichen. Wir kennen dieser eine ganze Reihe, die sich die Aufgabe der Himmelfahrt Christi zum Vortwurf genommen und sie in glücklicher Weise zur Darstellung gebracht haben. Der Weltbestand, eine verklärte Lichtgestalt von hoher Schönheit, schwebt, umgeben von strahlendem Himmelsglanz, empor, der ewigen Heimat zu, empfangen und bewillkommt vom Chor der Engel, die einst jene Geburt der Welt verkündigt hatten in himmlischen Sphärenhöhen. So entzündet er allmählich den Blick auf sich aufschauenden Jüngern, zum letzten Segensgruß seine Arme über sie ausbreitend. Gewiß ein schönes, ein wunderbares Bild! Und wunderbar dazu! Wir mögen darüber denken, wie immer wir wollen, unter religiöser Empfindung, unter frommem Fühlen, unter gläubigen Wollen kommt niemals darüber hinweg, daß das Leben des Erlösers, sein ganzes Leben hienieden, in seinem ganzen Verlaufe getragen worden ist von dem wunderbaren Gedanken, dem es entsprossen ist: Gott ist geoffenbart im Fleisch. Nur von dieser Grundanschauung aus lernen wir, uns immer tiefer in sie versenkend, allmählich verstehen, was der Gottessohn gewollt, geredet, getan hat; nur so kommt uns die klare Erkenntnis seines Wortes: „Ich und der Vater sind eins!“ Nur so können wir ihm folgen, offenen Auges und getrostem Mut auf seinen Pfaden durchs Leben, wie unter das Kreuz auf Golgatha, wie an den offenen Stein des Grabes, aus dem der Auferstandene hervorgebrochen ist, sowie auf dem Berg der Himmelfahrt, zum letzten wunderbaren Abschied, der uns nun auch wunderbar erscheint. Wer könnte es sich möglich halten, daß ein Leben, das nach einem tiefergehenden Name angelegt und geführt worden ist, ein Leben, das in seinem Verlaufe das größte Aufsehen erregt, das ein ganzes Volk in seinem tiefsten Innern gefaßt und bewegt hat, ein Leben, das so großartige Erfolge aufzuweisen hat, das Neues und Unerhörtes gewollt und erreicht hat, ein Leben, das auf der einen Seite glühendste Verehrung und bestes Dankbarkeit sich erworben, auf der anderen Seite noch glühenderen Haß und vernichtende Leidenschaft ausgelebt hat, daß ein solches Leben, wie man zu sagen pflegt, still wieder verschwinden könnte ohne einen seiner selbst würdigen Schluß? Das ist undenkbar und unmöglich, darum unnahbar. Jesus von Nazareth war seinen und allen Zeiten verkündigt worden als Erretter und Erlöser aus aller Not, er hatte, in seinem Vaterlande und Volke umherwandernd den Anbruch einer neuen Zeit gepredigt, den Aufgang des Gottesreiches im Geiste und in der Wahrheit; er war scheinbar ein Opfer seiner Feinde geworden und das Kreuz des Verbrechers war sein Lohn gewesen. Sollte aus seiner Auferstehung den Hefebewegten Mut seiner Jünger und ermüdeten Apostel in etwas gehoben, es mußte, das lag mit zwingender Notwendigkeit in der ganzen Idee seines Lebens, etwas geschehen, was ihn gleichsam wiederherstellte in dem hohen Range seiner göttlichen Sendung, in dem bleibenden, in alle Ewigkeit gesicherten Bewußtsein seines Sieges, ja seiner Unüberwindlichkeit. Das ist der wunderbare Gedanke der Himmelfahrt.

In diesem unjenseitigen Bewußtsein bekennen wir nun freudig erhobenen Herzens: Der Herr ist aufgeföhren gen Himmel; deshalb berührt er über uns, deshalb zieht er uns zu sich hinauf, gen Himmel. Gen Himmel auch wir! O, wie erquickt und befestigt uns diese Gewißheit!

Himmel! Wie ist uns dieses Wort und was es umschließt, so anheimelnd, so vertraut, so lieb und wert, so geheimnisvoll und so zauberhaft. Das ist es gewesen, so lange es Menschen gibt, und immer hat man sich mit dem Himmel beschäftigt, hat ihn zu ergründen versucht, hat, weil dies als nicht möglich sich erwies, sich allerbänd Vorstellungen davon gemacht, oft recht kindliche und naive, hat aber auch

auf die vermeintlichen Erforschungen sich wunderbar eingeweiht. Wer unter uns wäre wohl, dessen erster Blick am Morgen nicht dem Himmel gälte, um aus seinem Aussehen zu erkennen, was von ihm zu erwarten steht für den Tag und sein Vorhaben? Ja, von der goldenen Stunde des Sonnenaufganges folgen wir dem Tagesgestirn während seines Laufes am Himmel bis zur purpurnen Stunde seines Unterganges. Und erst der nächtliche Himmel im mild-silbernen Mondlicht mit seinen unzählbaren Sternen, die ebenjo unzählbare Welten darstellen. Wie klein erscheinen wir da uns selbst gegenüber diesen unermeßlichen Weiten und Fernen, die wir niemals ergründen, höchstens ahnen können, wie etwa der fromme Schreiber des Alten Testaments diesem Gedanken dadurch Ausdruck geben wollte, daß er das Wort für jene Weiten und Fernen in der Mehrzahl bildete. Himmel reißt sich an Himmel, und die Himmel rühmen des Ewigen Ehre!

Je höher wir auf die Berge steigen, desto näher fühlen wir uns dem Himmel, und wir können die Beweggründe des Turmbaus zu Babel wie die Absicht der Giganten, die Berge auf Berge häufen, um den Himmel zu erklimmen, wohl verstehen trotz der dichterischen Formen. So muß es auch ein unbeschreibliches Gefühl sein, das mit Erhebung und Demut zugleich das Herz dessen erfüllt, der mit Hilfe der riesenhaften Erfindung eines deutschen Denkers und Bildners Tausende von Metern emporsteigt, dem Himmel entgegen. Und doch nur ihm entgegen. Denn wie dem tiefsten Denker des menschlichen Fortschritts und Suchens eine Schranke gesetzt ist beim Ergründenswollen des Himmels, die übersteigen zu wollen mit den größten Gefahren für den denkenden Geist selbst verbunden ist, so kann auch das beste Luftschiff nicht einmal die Grenzen der irdischen Atmosphäre erreichen.

Der Himmel ist uns die Wohnung des höchsten Herrn der Welt, ein Gedanke, der den religiösen Vorstellungen fast aller Völker gemeinsam ist. Und das kann fürwahr kaum anders sein. Der Himmel ist in der Welt sinnlicher Erscheinungen das denkbar Größeste; und Gott ist der Erhabenste und Höchste in der Welt des Geistes, da er selbst Geist, so groß und hehr, daß auch der Himmel Himmel ihm nicht so fassen vermögen. Und doch ist diese Vorstellung untrennbar mit der Gottesidee verbunden. Weitend bilden wir auf gen Himmel und ihm jauchend zu unser freudig bewegtes Gemüt, von ihm ersehen wir Hilfe in aller Not. „Vater unser, der du bist im Himmel!“ hallen mit uns unsere Kleinen. Denn alle gute Gabe und alle vollkommene Gabe kommt vom Himmel herab, wie Regen und fruchtbarer Zeiten: aus der Wolke quillt der Regen, strömt der Segen. So denkt mit Dichter und Bibel jedes fromme Herz, so denken und fühlen wir heute am Himmelfahrtstage. Unter dem Walten des christlichen Geistes erscheint uns nun der Himmel als die Behausung alles dessen, was gut und heilig, was ewig und selig ist. Nun ist er unsere eigene Zukunft und ewige Heimat, der wir entgegenkommen. So wandern wir ihm entgegen, selten Zügel den irdischen Weg tretend, klaren Auges aufschauend zu dem Himmel, der sich bereit auch für uns öffnen wird:

„Denn weil das Haupt im Himmel ist,
Wird seine Glieder Jesus Christ
Zur rechten Zeit nachholen.“

R. K.

Deutsches Reich.

Deutscher Reichstag.

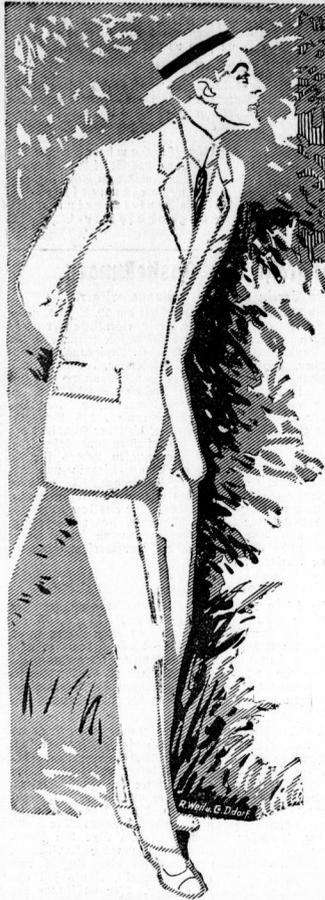
Der Reichstag hielt am Dienstag eine Sitzung ab, deren Tagesordnung nicht weniger als 21 Beratungsgegenstände umfaßte! Dine wesentliche Ausprägung wurden in 3. Lesung angenommen: die Konkurrenzauflöschungen, das Syphonengesetz, der Dualantrag und die Gebührengordnung für Jünger und Sadepflichtige. Nach Erledigung einiger Wahlprüfungen, bei der der Wähler der Abg. Graf Westarp (kon.), v. Wieserstein (kon.) u. a. für gültig erklärt wurden, begann die dritte Lesung des Etats. Die Etats des Reichsanwalters und des Reichstages wurden angenommen. Beim Etat für das Auswärtige Amt fragte W. Hoffmann (natlib.), ob es richtig sei, daß die Schußgenossenschaft in Marokko aufgehoben werden solle und ferner, daß die französische Regierung bei Verhandlungen die Vertragsbe-

stimmungen verleihe. Interaktionssekretär Zimmermann erwiderte, daß nicht daran gedacht werde, das System der Schußgenossenschaft zu beibehalten. Es treffe aber zu, daß die französische Regierung die Vertragsbestimmungen betreffend die Vergütung von Lieferungen nicht einhalte. Dagegen seien Vorstellungen erhoben worden. — Der Etat wurde bewilligt und das Haus wandte sich zum Etat des Reichsanwalters des Innern. Dazu lagen mehrere Entschlüsselungen vor. U. a. beantragte Graf Westarp (kon.), daß nur solche Familienangehörige des Arbeitgebers, die im seltenen Arbeitsverhältnis zu ihm stehen, verpflichtend sein sollen. Abg. Spahn (Ztr.) forderte Ausbau des Koalitionsrechts der Arbeiter, Abg. Graf v. Helldorff (N. D.) Durchführung des Kaiserlich-Preussischen Abg. Schiffer (natlib.) Bericht für das preussische Zentralinstitut für Erziehung und Unterricht. Sämtliche Entschlüsselungen wurden angenommen. Die Aussprache brachte Neues nicht zu Tage und so konnte der Etat bald genehmigt werden. Nunmehr begann die Beratung des Militärrets. Das Haus war jetzt stark besetzt und die Verhandlung nahm einen bewegten Verlauf.

Abg. Schöpfung (Soz.) fragte, ob es richtig sei, daß ein Erlaß des Kriegsministeriums die Nachforschung nach der politischen Gesinnung des Einrückenden fordert, ferner, was die Unternehmung in dem Selbstmordfälle eines Unteroffiziers vom 145. Regiment ergeben habe. Sodann habe der Kriegsminister früher einmal geäußert, daß die Nichtbeförderung von Juden zu Beförderungsvorstellungen verfassungswidrig sei, während im Senatogratienbericht nicht, daß dieser Zustand verfassungswidrig sei. Generalmajor v. Baumgarten erwiderte, daß der Generalkommando Bericht eingefordert wurde, ob die Klagen berechtigt seien, daß Mannschaften durch ihr Verhalten einen schädlichen Einfluß auf die übrigen Mannschaften ausübten. Der Unteroffizier vom 145. Regiment habe sich aus Furcht vor Strafe mit seinem Dienstgesetz erlassen. Ein Antrag, sich ihm kein Vorrecht geltend zu machen, wurde abgelehnt. Abg. Dr. Müller-Weinigen (fortsch.) fragte nach einer Kabinettsorder von 1708, die nach Befehle und Befehl, daß die Offiziere nicht begehren sollten, daß sie vom Volke besaßt würden. Kriegsminister v. Falkenhayn verwies auf die Erklärungen seiner Vorgänger, die diese Angabe nicht enthalten. Was das verbleibende Stenogramm anlangte, so erinnere er daran, daß er schon während seiner Rede sich selbst befreit habe. Von einer willkürlichen Veränderung des Stenogramms könne keine Rede sein. Nach weiterer kurzer Erweiterung schloß die allgemeine Aussprache. Ein Vermittlungsentwurf (natlib.) des Reichsreferats erzielte in bestimmtem Umfang wiederbegründung, wurde durch Abstimmung mit 178 gegen 104 Stimmen abgelehnt. Der Rest des Etats wurde genehmigt. Der Etat des Reichsanwalters und des Marineats wurden ebenfalls abgelehnt. Nach der Zustimmung wurde auf seine wesentlichen Erörterung. Ein Antrag Spahn (Ztr.) auf die Erteilung eines Reichsanwalts wurde mit 181 gegen 136 Stimmen angenommen. — Die Etats der Schußgenossenschaft wurden genehmigt. Beim Etat des Reichsanwalters protestierte Abg. Dr. Frank (Soz.) gegen die rechtliche Befreiung beim die Vertretung gemeiner Duala. Staatssekretär Dr. Goltz schloß die Beratung und betonte, daß der Reichstag durch aus ordnungsmäßig ergangen sei und ergeben mußte, denn der Duala Din habe die Absicht gehabt, Kamerun an eine andere Macht zu vertragen. Zu ein fachebendes Verfahren dürfe nach hier nicht eingreifen, weil die Duala ein so großes Lärm der Sozialdemokraten und eine längere Erörterung hervor und die Erregung legte sich erst nach geraumer Zeit. Nach weiterer Debatte wurde der Kolonialetat bewilligt. Der Etat des Reichsanwalterbes, der Reichsanwalters, des Reichsanwalters und des Allgemeinen Konsumfonds beendeten ohne Debatte. Beim Postetat beantragte die Rechte, die D. m. a. z. n. z. g. zu befreieren. Die Sozialdemokraten beantragten, als außerordentliche Zulage für die Unterbeamten der Reichsdruckerei 100 M. einzuführen. Staatssekretär Müller: Der Kommissionsantrag war sehr viel weitgehend als der jetzt vorliegende Antrag. Es wird hier versucht, die konstitutionelle Gleichberechtigung zwischen Bundesrat und Reichstag zu durchbrechen. Die Zulagen würden gegen die Befolgsordnung verstoßen. Die Regierungen können sich nicht zu Willkürigen eines derartigen Verfahrens machen. Der sozialdemokratische Antrag wurde gegen die Stimmen der Antragsteller abgelehnt. Darauf wurde die D. m. a. z. n. z. g. mit 201 gegen 131 Stimmen bei zwei Stimmenthaltungen abgelehnt. Der Postetat wurde bewilligt. Sodann wurden ohne wesentliche Debatte auch die restierenden Etats erledigt. Nächste Sitzung Mittwoch 10 Uhr.

Gerihte über eine Auffassung des Reichstags.

Im Reichstags waren am Dienstag Gerichte über eine drohende Auflösung des Reichstages verbreitet, die erfolgen sollte, wenn der am Montag angefangene Versuch der Sozialdemokraten, nach dem Scheitern der Beschlussvorlage eine Gehaltsverhöhung für die Unterbeamten der Reichsdruckerei auf dem Wege der Etatsveränderung durchzuführen, vom Reichstagsmitglied wurde. Die Gerichte knüpfen an gewisse Änderungen von Regierungsvertretern auf dem am Montag beim preussischen Finanzminister Dr. Rente abgehaltener parlamentarischer Abend an, in welchen auf die etatsrechtliche Unzulässigkeit eines solchen Verfahrens hingewiesen wurde. Die Angelegenheit ist aber dadurch gegenstandslos geworden, daß sämtliche bürgerlichen Parteien es abgelehnt haben, dem Vorstöße der Sozialdemokratie beizutreten.



Pfingstangebot

Moderne Herren-Anzüge

in der bekannt grossen Auswahl und tadellosen Passform.

- | | | | |
|---|--------------|---|--------------|
| Jackett-Anzüge
in Cheviot, bräunliche u. olive Töne, klein gemustert
42,- 39,- 36,- 32,- 29,- 26,- | 22 M. | Jackett-Anzüge
in Melton-Cheviot, schwarz-weiss gemustert, 1 reihig
48,- 43,- 40,- 37,- 33,- | 30 M. |
| Jackett und Westen
dunkelgrau
35,- 32,- 26,- 22,- | 19 M. | Cutaways und Westen
39,- 36,- 33,- 29,- | 27 M. |

Grosse Spezial-Abteilung für sämtliche Herren-Artikel.

S. Weiss,

Leipzigerstrasse
105/106,
Ecke Markt.

1072
Unterwand
1073
HALLÉ
HALLÉ
SAULE

Moderne
richtig sitzende
Augengläser
verschiedener Konstruktion

Otto Unbekannt
Gr. Ulrichstrasse 1a.

Tennishemden

Sporthemden
Sportkragen
Sportgürtel
Oberhemden
Einsetzhemden
Wackhemden
Hosen u. Jacken
entworfene modifiziert u. gut

Schlüssler & Co.,
Gr. Steinstr. 80.

Bad Flinsberg!
Ausfuhr und Brotpflicht durch den
Kreis u. Fremdenverkehrsverein.

München 1914
Deutsche Ausstellung
DAS GAS

Seine Erzeugung und
seine Verwendung
in der Gemeinde,
im Haus und
im Gewerbe

Juli-August
Unter dem Protektorat Sr. Maj.
König Ludwig III. von Bayern

**Der Mann in der
eisernen Kugel!**

**Flügel- u. Piano-
Reparaturen**
auf Grund fest bindender
gewissenhafter
Kostenanschläge
unter Garantie für sachgemässen
Ausführung.

Ritter
Flügel- u. Pianofabrik.

Zu einer **glücklichen Reise** gehört unbedingt ein
guter Koffer.

Bevor Sie minderwertige Ware **teuer bezahlen**, besichtigen Sie
bitte mein enorm **grosses Lager** in

Reisekoffern, Reisetaschen, neuest. Damentäschchen,
Schränk- u. Kommodenkoffern, Kapekoffern, Hut-
koffern, Toiletteköffern, Wäschesäcken, Rucksäcken
in allen Preislagen.

**Paul Göldner, Koffer-
fabrik,**
Halle a. S., Leipzigerstr. 79.

Eigene solide Fabrikate. Billige Preise, streng reelle Bedienung.
Alle Reparaturen schnell und billig. Preislisten franko.

Miss Jackson
— staatlich geprüfte Lehrerin der **englischen Sprache** —
erteilt **Unterricht** in und ausser dem Hause.
Mitglieder zum Zirkel gesucht. **An der Universität 7 II.**

Qualität und Geschmack
steigern die Nachfrage nach meiner Cigarre

Kabral
in **ausserordentlichem Masse.**
Kistchen zu 50 Stück verpackt pr. 100 Stück 8,- M. netto.

Rich. Heinze Gr. Steinstr. 71.
Ferial 148.

Füllianen: Gr. Steinstr. 34 u. Gr. Ulrichstr. 40.

Panzer-Tresor-Fächer
jährliche Miete von 3 Mark an.
Woldemar Thoss, Bankgeschäft,
Schulstrasse 7.

Wratzke u. Steiger, Hoflieferanten,
Poststr. 9/10.
Juwelen — Gold — Silber.

Eis aus städtisch. Leitungswasser
empfiehlt Schlachtboi Halle, Freiimfelderstrasse 42.
Beteiligungen der Hoflieferanten.

Klosett-Anlagen
aller Art empfiehlt
G. Brose, Leipzigerstrasse 96.
Kostenanschläge bereitwilligst.

Eisschränke
in jeder Grösse und Preislage mit Soli-
dität. Glasplatten über Terrassen angelegt.
zu äussersten Günstpreisen. Garantie für
bestmögliche Stuhlhaltigkeit. — Grössere
Eisfabriken und Eiswerke. — Be-
stimmungen etc. unter großes Lager.

Schaub & Co., Halle a. S.,
am Schlachtboi.

hieser ist erstens gefahren, sie beträgt in Halle etwa 500...
Zu den ersten ist derjenige, der den Verstand deutscher Arbeit...
Angehörigen, die dieser Artung als Individuen der Welt...
Mittelteil wurde, daß die Herren Reichsmann...
Dr. W. u. M. Halle und Reichsleiter Seidenreich...
in den Bezirk des Reichsgerichts gewählt worden sind. Von den...
angehörigen, die dieser Artung als Individuen der Welt...
fordert werden, damit man die Bestimmung dieser...
leitet und so folgen kann. Was die zu stellenden...
zur Sammelversammlung anlangt, so wurde eine bessere...
kontrollierte der M. und Anordnungen von solchen Personen, die...
dem Schulig bleiben, angeordnet. Man will sich dieser...
die zuständigen Behörden wenden. Die nächstjährige...
sammlung sollte in Halle abgehalten werden, man beschloß...
aber, davon abzuweichen und es auf eine spätere Zeit zu...
ziehen. Es wurde nochmals auf die bisherige...
Schicksale der Schulpflichtigen für Handel und Gewerbe...
nach den Vorberatern vom 6. bis 13. Juni 1914 (Reichs...
tagung, Wehrland (Halle), Nordern, Holzland, Sammt...
Reich, Reich, Reich) hingewiesen. Die Reichsleiter sind...
müde, nämlich 4. Mr. 2. Klasse und 51 Mr. 2. Klasse...
überbrückt, auf Schiff für alle Fälle aller einschließlichen...
schaften und Beschäftigten. Von Halle aus nehmen die...
jezt etwa 60 Personen daran teil. Der Reichsleiter ist...
am 25. Mai angefahren. (Witz der Schulpflichtigen, Albert...
Reichsleiter.)

Reichsleiterverein „Kriegsheimkehrer“. Abhaltung...
am 20. Mai, abends 9 Uhr, am...
Kriegsheimkehrer...
am 20. Mai, abends 9 Uhr, am...
Kriegsheimkehrer...
am 20. Mai, abends 9 Uhr, am...
Kriegsheimkehrer...

Die Angelegenheit des Göttinger Turnvereins
feierte am 16. Mai im „Göttinger Garten“ ihr fünf...
jähriges Bestehen. Es hatten sich zu dem...
genannten und befreundeten Turnvereine...
angehörigen eingefunden, daß die großen Räume...
bestehen. Die Darstellungen waren durchweg...
Mitwirkende waren die Göttinger Turnvereine...
am 16. Mai im „Göttinger Garten“...
genannten und befreundeten Turnvereine...
angehörigen eingefunden, daß die großen Räume...
bestehen. Die Darstellungen waren durchweg...
Mitwirkende waren die Göttinger Turnvereine...

Reichstagswahl. Am 20. Mai, abends 9 Uhr, am...
Kriegsheimkehrer...
am 20. Mai, abends 9 Uhr, am...
Kriegsheimkehrer...
am 20. Mai, abends 9 Uhr, am...
Kriegsheimkehrer...

Kunst und Wissenschaft.
Fest-Konzert im Stadttheater. Es sei nochmals auf das...
für heute abend 8 Uhr angelegte Fest-Konzert...
Gedanken des Gedankens-Reichers...
am 20. Mai, abends 9 Uhr, am...
Kriegsheimkehrer...
am 20. Mai, abends 9 Uhr, am...
Kriegsheimkehrer...

Kirchliche Nachrichten.
Dienstag, den 21. Mai.
Hauptgottesdienst: Vorm. 8 Uhr: Pastor Wagner. Vorm. 10 Uhr:
Pastor Bader. Nach der Predigt: Die heil. Abendmahl;
Benedictio.
Sonntag: Vorm. 11 Uhr: Predigtgottesdienst; Hülfsprediger
Günther.
Abend: Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst; Pastor Schuler.
Besen: Vorm. 9 Uhr: Predigtgottesdienst; Hülfsprediger
Günther.

Letzte Draht- und Fernsprech-Nachrichten.
Die Vorgänge in Albanien.
Bis, 20. Mai. Zum Reichs-Gesandten...
am 20. Mai, abends 9 Uhr, am...
Kriegsheimkehrer...
am 20. Mai, abends 9 Uhr, am...
Kriegsheimkehrer...

Reichstagswahl. Am 20. Mai, abends 9 Uhr, am...
Kriegsheimkehrer...
am 20. Mai, abends 9 Uhr, am...
Kriegsheimkehrer...
am 20. Mai, abends 9 Uhr, am...
Kriegsheimkehrer...

lamentär und hat den Fürsten um freies Geleit auf...
am 20. Mai, abends 9 Uhr, am...
Kriegsheimkehrer...
am 20. Mai, abends 9 Uhr, am...
Kriegsheimkehrer...
am 20. Mai, abends 9 Uhr, am...
Kriegsheimkehrer...

Reichstagswahl. Am 20. Mai, abends 9 Uhr, am...
Kriegsheimkehrer...
am 20. Mai, abends 9 Uhr, am...
Kriegsheimkehrer...
am 20. Mai, abends 9 Uhr, am...
Kriegsheimkehrer...

Reichstagswahl. Am 20. Mai, abends 9 Uhr, am...
Kriegsheimkehrer...
am 20. Mai, abends 9 Uhr, am...
Kriegsheimkehrer...
am 20. Mai, abends 9 Uhr, am...
Kriegsheimkehrer...

Reichstagswahl. Am 20. Mai, abends 9 Uhr, am...
Kriegsheimkehrer...
am 20. Mai, abends 9 Uhr, am...
Kriegsheimkehrer...
am 20. Mai, abends 9 Uhr, am...
Kriegsheimkehrer...

Reichstagswahl. Am 20. Mai, abends 9 Uhr, am...
Kriegsheimkehrer...
am 20. Mai, abends 9 Uhr, am...
Kriegsheimkehrer...
am 20. Mai, abends 9 Uhr, am...
Kriegsheimkehrer...

Reichstagswahl. Am 20. Mai, abends 9 Uhr, am...
Kriegsheimkehrer...
am 20. Mai, abends 9 Uhr, am...
Kriegsheimkehrer...
am 20. Mai, abends 9 Uhr, am...
Kriegsheimkehrer...

Reichstagswahl. Am 20. Mai, abends 9 Uhr, am...
Kriegsheimkehrer...
am 20. Mai, abends 9 Uhr, am...
Kriegsheimkehrer...
am 20. Mai, abends 9 Uhr, am...
Kriegsheimkehrer...

bereiten. Um diese republikanische Armee vorzubereiten, bedürfte...
am 20. Mai, abends 9 Uhr, am...
Kriegsheimkehrer...
am 20. Mai, abends 9 Uhr, am...
Kriegsheimkehrer...

Reichstagswahl. Am 20. Mai, abends 9 Uhr, am...
Kriegsheimkehrer...
am 20. Mai, abends 9 Uhr, am...
Kriegsheimkehrer...
am 20. Mai, abends 9 Uhr, am...
Kriegsheimkehrer...

Reichstagswahl. Am 20. Mai, abends 9 Uhr, am...
Kriegsheimkehrer...
am 20. Mai, abends 9 Uhr, am...
Kriegsheimkehrer...
am 20. Mai, abends 9 Uhr, am...
Kriegsheimkehrer...

Reichstagswahl. Am 20. Mai, abends 9 Uhr, am...
Kriegsheimkehrer...
am 20. Mai, abends 9 Uhr, am...
Kriegsheimkehrer...
am 20. Mai, abends 9 Uhr, am...
Kriegsheimkehrer...

Reichstagswahl. Am 20. Mai, abends 9 Uhr, am...
Kriegsheimkehrer...
am 20. Mai, abends 9 Uhr, am...
Kriegsheimkehrer...
am 20. Mai, abends 9 Uhr, am...
Kriegsheimkehrer...

Reichstagswahl. Am 20. Mai, abends 9 Uhr, am...
Kriegsheimkehrer...
am 20. Mai, abends 9 Uhr, am...
Kriegsheimkehrer...
am 20. Mai, abends 9 Uhr, am...
Kriegsheimkehrer...

Reichstagswahl. Am 20. Mai, abends 9 Uhr, am...
Kriegsheimkehrer...
am 20. Mai, abends 9 Uhr, am...
Kriegsheimkehrer...
am 20. Mai, abends 9 Uhr, am...
Kriegsheimkehrer...

Reichstagswahl. Am 20. Mai, abends 9 Uhr, am...
Kriegsheimkehrer...
am 20. Mai, abends 9 Uhr, am...
Kriegsheimkehrer...
am 20. Mai, abends 9 Uhr, am...
Kriegsheimkehrer...

Reichstagswahl. Am 20. Mai, abends 9 Uhr, am...
Kriegsheimkehrer...
am 20. Mai, abends 9 Uhr, am...
Kriegsheimkehrer...
am 20. Mai, abends 9 Uhr, am...
Kriegsheimkehrer...

Im Weinhaus Brosowski

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191405211-11/fragment/page=0007



Provinz Sachsen und Umgebung.

Die Historische Kommission der Provinz Sachsen tagte am Sonnabend in Raumburg. Die Hauptversammlung wurde nach dem Raumb. Tagl. durch den Vorsitzenden, Universitätsprofessor Geheimrat Prof. Dr. Lindner-Galle, mit Begrüßungsworten, insbesondere für die anwesenden Herren, Oberpräsident Erzengel v. Hegen und Landesoberpräsident v. Hagen v. Wilmowitz, eröffnet. Der Kommission war es möglich, bisher über 50 Bände von Urkundenbüchern und Veröffentlichungen von Bau- und Kunstdenkmälern herauszugeben. In einer Denkschrift hatte Dr. Willenberg die Inventarisierung der nichtöffentlichen Archive unserer Provinz gefordert, um die Kommission sprachlich aufzufassen darüber, aus einem breiten Material nach den Verhandlungen die Erörterung über geschichtliche und vortreffliche Karten, Pläne und Grundkarten, sowie Wappensammlungen ein. Die für geschichtliche und historische Forschungen hergestellten Urkundenbücher sind vorzüglich für das gesamte Reichgebiet gewonnen. Die den Bänden „Bau- und Kunstdenkmäler“ beigegebenen Beilagen sollen einer Neuierung unterworfen werden. Neben dem Neben noch einen Bericht über die Sammlung von Plänen gegeben hat. Schrift die Kommission weiter zur Vorbereitung über die Herausgabe der „Güterregister“ in 18 Bänden, von den ältesten Zeiten bis zum Anfang des dreißigjährigen Krieges. Wie der Empfehlung, auch die jüdischen Inschriften in das Werk aufzunehmen, bewilligte die Kommission 600 M. unter der Voraussetzung, daß auch die Stadt Erfurt einen Beitrag leisten wird. Auch für die Herausgabe zur Verfügung des bekannten Dietsmannschen Verlags über die sächsische Priesterschaft wurde ebenfalls eine Summe bewilligt. Weiter machte der Vorsitzende Mitteilung von der Fortsetzung des „Goslarer Urkundenbuchs“, dessen letzter Teil (1094-1400) nebst Register durch plötzlichen Tod des Herausgebers nicht zu Ende geführt werden konnte. Auch das Urkundenbuch der Stadt Halle, das bereits vor 25 Jahren begonnen wurde, wartet immer noch auf Veröffentlichung. Für beide Werke werden die Vorarbeiten bestimmt. Die Herausgabe der „Wittenberger Denkmäler“, eines Urkundenbuchs zur Geschichte der Universitäts-Wittenberg, wird ebenfalls Dr. Friedensburgs Nachfolger übertragen. Allgemein bebauert wurde die Verzögerung der Herausgabe des von Dr. Rosenfeld seit vielen Jahren in Angriff genommenen Raumburger Urkundenbuchs. Nachdem noch bekanntgegeben wurde, daß ein Mitglied für die königliche Kommission zur Sammlung von Volksliedern zu wählen sei, als Dr. v. Erbach's jüngster Sohn, wurde die Kommission für den Rest des Abends. Der Sonntag galt der Besprechung innerer Angelegenheiten der Kommission und des Besuchs der Raumburger Kunststätten.

Ergebnisse der Note Kreuz-Sammlung.

Domnig 101,05 Mark. — Dalena 31 Mark. — Dornitz 50 Mark. — Garfena 10,50 Mark. — Gochitz 50 Mark. — Kirchsau 61,05 Mark. — Mitteldau 18,25 Mark. — Sieglitz 20,20 Mark. — Schöteritz 100 Mark.

Verdachtsverein der Kreise Bitterfeld und Delitzsch.

Die Verdachtsvereine werden darauf aufmerksam gemacht, daß der Verdachtsverein der Kreise Bitterfeld und Delitzsch, sowie die Verdachtsvereine des Bismarck-Kolonatates, Delitzsch und Bismarck nächsten Sonnabend um 2 1/2 Uhr nachmittags das Stoppeln des Getreides des Herrn Leutnant Bauermeister auf Schloß Rahnitz befehlen. Nach der Beichtigung findet eine Generalversammlung im Gasthaus „Zum Schwan“ (Delitzsch) statt. Dabei werden Vorträge über die Notwendigkeit des Weidenganges, sowie über die Aufgabe der Fischen gehalten. Alle Freunde der Verdachtsvereine, sowie die Herren Schmiedemeister sind willkommen.

Die 18. Vertreterversammlung des Verbandes der Obst- und Gartenbauvereine im Bezirke der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen.

wurde gestern Dienstag in der Schillerkaserne-Gastwirtschaft in Freyburg a. L. abgehalten. Es war von etwa 200 Personen besucht und wurde geleitet vom Delegierten Garde-Geh. Dieser wies in seinem Vortrage auf die vergangenen, trüben Stunden hin, die mit ihrem Hofe den Freyburger Weinbau allein einen Schaden von 5-6000 Mark zugefügt hätten, und auf die kommenden trüben Kampfe um den Hofbesitz für die Erzeugnisse des Obst- und Gartenbaus. Als einen großen Mangel an Wein- und Obstbau bezeichnete er das Fehlen einer ausreichenden Düngung, und führte der Müdigkeit und das Ueberhandnehmen der Krankheiten im Weinbau zum größten Teil auf diese Untererzeugung zurück. Er zielte nun auf einen einmütigen, kräftigen Dünge, sondern meinte, alle drei Jahre und jedes Jahr fünfmal würden unsere Weinbau wieder zur Blüte bringen. Aber auch für den Garten- und Obstbau ist ausreichende Düngung Grundbedingung der Rentabilität. Doch diese einfache Wahrheit noch nicht Gemeingut aller Gärtner und Obstler ist, heran trägt die Fachpresse Schuld, die auf alles andere, nur nicht darauf hingewiesen hat. Nach diesen lehrreichen Ausführungen erläuterte Geschäftsführer Hermann-Galle den Tätigkeitsbericht. Abgegeben sind 6, hundertdreißig Bäume, Weinbau 230 Bäume mit 14 065 Blüthenzweigen. Neben dem Vorherrschen die Gärte begünstigt hat, werden Kreisvorsitzender Dettel-Lauda für den Kreis, und ein Landratspräsident im Namen des verstorbenen Landesoberpräsidenten herzliche Wünsche

bar. Geschäftsführer Hermann erwähnte, daß vom 3. bis 6. Juni 1913 in Halle eine große landwirtschaftliche Ausstellung stattfand, und daß eine rege Beteiligung an der damit verbundenen Obst- und Gartenbau-Schau, auch durch die Deutsche Landwirtschaftliche Gesellschaft, stattfand, und daß die Vertretervereinigungen häufig in Halle abgehalten, sondern damit verbunden zu gehen. Nach der Beichtigung Mitte Oktober in Magdeburg. Prof. Weinbau-Institut Weibler-Raumburg trat der Ansicht des Vorsitzenden, daß man die Krankheiten und Schädlinge der Weinblüte durch reiche Düngung erfolgreich bekämpfen könnte, entgegen und hat, die in den hiesigen staatlichen Weinbergen angelegten Düngeversuche abzuwarten, deren Ergebnisse er veröffentlichten würde. Sodann hielt Direktor Binder der hiesigen Gartenbau-Schule einen Vortrag über Aufgaben und Einrichtungen der Schule. Die Schüler sollten nicht zu Gelehrten, sondern zu praktischen Gärtnern herangebildet werden damit sie einmal Ober-, Stadt-, Bezirks- oder Kreisgärtner werden oder eine mittlere Handelsgärtnerie betreiben könnten. Aufnahmehinweise für eine dreijährige Praxis. Außerdem werden an der Schule Kurse für den Weinbau, für das Einpflanzen des Obstes und der Gemüse, für das Beflaggen der Weinberge, sowie für Obstbäume gehalten werden. Der theoretische Schulunterricht dauert im Winter 37, im Sommer 16 Stunden. Besonders Wichtig wird auch auf Rechnen und Kautelen gelegt. Die ganze Fläche der Anstalt beträgt 6 Morgen, von denen 1 1/2 Morgen für Gebäude, Wege usw. abgehen. Die Stelle ist früher fünf, aber jetzt geworden. Der Boden ist bis zu 12 Meter tief kalkhaltig, sehr, er ist als gut zu bezeichnen. Eine 50-100 Zentimeter tiefe Sandsticht leitet bei nassem Boden die Risse von oben nach unten, bei trockenem umgekehrt von unten nach oben. Der Brunnen ist über 33 Meter tief. Dem Gemütsboden sind 1 1/2, dem Obstboden 2 1/2 Morgen zugewiesen. Ferner sind vorhanden ein Gewächshaus und Mistbeete. Zur Verrieselung dienen ein Kessel und ein dreierlei Motor. Der Rektor schloß mit der Bitte, daß jeder in seiner Heimat Schüler für die Anstalt werben möchte. Am Ring ist in jedem Jahre nach der Anstalt, wo Wärrermeister Köllig den Geschäftsführer des Landesverbandes, über den Landeslandwirtschaftskammerpräsidenten Grafen von der Schulenburg-Gesler mit herzlichen Dank- und Wunschworten überreichte. Von diesem, der ebenfalls eine Ansprache dabei hielt, nahm ihn Direktor Binder in Empfang. Der letztere versprach, die Anstalt in jeder Weise zu haben und zu fördern, und ersuchte die Schüler, auch ihrerseits danach zu streben, der Schule Ehre zu machen. Hierauf schloß Direktor v. auf und stütete die Menge in das Gebäude (unter drei Wärrer, darüber die Lehr-, oben die Wohnräume), um dieses, wie überhaupt die ganze Anstalt zu befestigen. In der Schillerkaserne-Gastwirtschaft fand nach 10 Uhr dann wieder zu einem Festessen zusammen. Den Schluß bildete eine Beichtigung der selbstbestimmten Schillerkeller.

Ingländschonit.

Der Landwirt und Fischereimeister Hermann Böttner in Orferode hatte eine kleine, kaum merkliche Wunde im Gesicht, die er während des Streuens von Ingländschonit mit dem Finger berührte, wodurch das Gesichtogleich stark anschwellte. Nach kurzem, schwerem Krankenlager verstarb er.

Der achtjährige Sohn des Konditors Müller in Wittenhausen kam unvorsichtigerweise an einen erbrochenen elektrischen Leitungsdraht. Der beherrschende Junge war in wenigen Minuten eine Leiche. Ein anderer Junge, der ebenfalls an die Leitung faßte, konnte noch rechtzeitig abgerufen werden.

Der Maurer Albert Kiepisch aus Adenstedt, der bei der Aufführung eines Wandgrabsteins beschäftigt war, wurde von einem Draht der Hochspannungslinie der Ueberlandzentrale getroffen und erlitt Veranwendung an dem Kopfe. Er wurde augenblicklich heimgeführt und wurde dem Krankenhaus Bergmannstrasse zugeführt. Er befindet sich außer Gefahr.

Der 37-jährige Geschäftsführer Otto Dölle in Hohenberg kam am Montag nachmittag auf der Königsberger Straße unter sein eigenes Bahngeländer. Er erlitt so schwere Verletzungen, daß er auf der Stelle starb. Dölle hinterließ eine Witwe und vier Kinder.

st. Ammendorf, 19. Mai. (In der gestrigen Gemeindevertretersitzung) und zunächst die Einrückung der neu gewählten Mitglieder hat. Darauf wurde Mitteilung gemacht: 1. Von der Beichtigung der Wiedermacht des Fabrikbesitzers Otto Trautmann zum Schöpfen der Gemeinde. 2. Von dem Verlangen der Zustimmung zur Beichtigung der von der Gemeindevorstand beabsichtigten Gegenmaßnahmen für einen Teil des Gemeindegrenzbereichs vor der Schule. Hierüber wird ein Beschluß des Kreisaußenbüros herbeigeführt werden. 3. Von einem Schreiben an die Allgemeine Elektrizitäts-Gesellschaft wegen Ermäßigung des Jahrespreises für die Fernabstände Halle-Ammendorf, und zwar auf 10 Pf. für die 3. und 15 Pf. für die 2. Wagenklasse. Hierauf gelangte der mit der Errichtung Gasgesellschaft abgeklärte Vertrag wegen Uebertragung der Betriebs- und Geschäftsführung des hiesigen Gaswerkes zur Beichtigung. Mit der Uebertragung des Sommererbes in der Hallischen Straße wird in den nächsten Tagen begonnen werden. Hierauf fanden die Kommissionsarbeiten statt, wobei der Gemeindevorstand eine Entscheidung des Oberverwaltungsgerichts zur Kenntnis brachte, nach der das Recht zur Beichtigung unbesetzter Stellen in der Verwaltung der Gemeinde die Vertreter juristischer Personen nicht haben.

Oberhainichen a. S., 19. Mai. (Bezirksynode). Heute war hier die Bezirksynode Luzzur-Luzzur-Sangerhausen-Schrapitz veranlaßt, um die Wahl von vier Abgeordneten und vier Stellvertretern zur Provinzsynode vorzunehmen. Es wurden gewählt Pastor Beerendes-Ober-

wisch, Graf von der Schulenburg-Gesler, Bürgermeister Knobloch-Sangerhausen und Superintendent Watzsch-Bismarck und als deren Vertreter Pastor Schmidt-Garzdorf, Kantor von Seiffert-Luzzur, Landrat von Dörfingem-Sangerhausen und Pfarrersbesitzer Schöder-Obdorf. Die Versammlung wurde von Superintendent Rosenthal-Luzzur geleitet, der seine Ansprache anhielt an die Worte: „Seid aber Eurer des Wortes um die Eurer allein.“ Vom Konfessionar der E. L. Konfessionar Dr. Caspar augen. — Im Anhang an die Bezirksynode hielten die einzelnen Kreisgruppen ihre Versammlungen ab.

* Liebenwerda, 18. Mai. (Firmung) Gestern Abend kam im Auto von Hallesberg der Bischof von Liebenwerda, Dr. Schulte, hier an um in der katholischen Kirche des Sakrament der Firmung zu spenden und eine Kirchenvisitation vorzunehmen. Nach kurzem Aufenthalt reiste der Bischof wieder ab, um in Elberfeld und Bochum die gleichen Aufgaben zu übernehmen.

* Frankenshausen (Hf.), 19. Mai. (Kauf von Bahngelände. — Bürgermeisterei). Infolge der Erbauung der Kupffauer-Weinbau-Anstalt-Weinbau-Anstalt ist die Bodenfläche der Gemeindefabrik „Kupffauer“ ungenutzbar geworden. Die Gemeindefabrik hat deshalb mit der früheren Besitzer des Bahngeländes Verhandlungen eingeleitet, um die Fläche gegen angemessenen Kaufpreis zurückzugeben. — In Schloßheim ist die Bürgermeisterei zur Neubefestigung für 12 Jahre zum 15. Juli ausgeschrieben.

* Wittenberg, 19. Mai. (Ordnungs-Erleichterung) Dem Geheimen Staatsrat Freyherrn von Gahlenberg wurde vom König von Sachsen das Amtsurteil 1. Klasse des Albrechtsordens verliehen.

* Gera, 18. Mai. (Vertrag-Genehmigung) Wie in der heutigen Stadtratssitzung bekannt gegeben wurde, hat das fürstliche Ministerium den am 24. März von der demokratischen sozialdemokratischen Mehrheit angenommenen „Bestimmungen“ über die Arbeitslosenversicherung die Genehmigung verweigert. In dem Gemeinderat soll die Angelegenheit gerichtet werden, ob diese „Bestimmungen“ nunmehr etwa als Ortsgesetz erlassen werden sollen.

* Weitzing, 19. Mai. (Der Herzog) Hochwürdig in Begleitung seiner Gemahlin, Grafen von Helldorf, und Prinzessin Adelheid, am 20. Mai zum Sommeraufenthalt auf Schloß Altenstein eingetroffen.

* Sonneberg, 19. Mai. (Zum Schadenfeuer bei der Firma Dreifelder) Bei dem Großfeuer, durch das dieser Tag die Spielwarenexportfirma Dreifelder beinahe gänzlich zerstört wurde, hat die deutsche Abteilung sowie die verschiedenen Versicherungsgesellschaften, die in Sonneberg verteilt absteigt der Brandstätte liegen, nicht berührt worden. Der Geschäftsbetrieb in diesen Abteilungen erleidet daher auch keine Unterbrechung. Sämtliche bereits vorliegenden Aufträge sowie auch alle fernere für eingehenden Aufträge finden daher durchaus fortgesetzt.

* Merseburg, 19. Mai. (Der Schaden bei der Firma Dreifelder) Bei dem Großfeuer, durch das dieser Tag die Spielwarenexportfirma Dreifelder beinahe gänzlich zerstört wurde, hat die deutsche Abteilung sowie die verschiedenen Versicherungsgesellschaften, die in Sonneberg verteilt absteigt der Brandstätte liegen, nicht berührt worden. Der Geschäftsbetrieb in diesen Abteilungen erleidet daher auch keine Unterbrechung. Sämtliche bereits vorliegenden Aufträge sowie auch alle fernere für eingehenden Aufträge finden daher durchaus fortgesetzt.

Aus dem Oberstaatsrat werden Klagen laut, daß der Säckerei gerade in diesem Jahre sowohl im Getreide als auch in den Kartoffeln ungewöhnlich wenig wuchert und geradezu überhand nehmen würde, wenn man dem hiesigen Anbau nicht ebenfalls zu Hilfe käme. Die Gewerkschaften haben sich im Verein gefundene in beständiger Weise gefügt. — Ein Bild der Vermittlung durch Kaiserer bieten die Straßenbäume Sackebüh-Broschugel. — Im Gehäusen an der Verbindungsbahn am Sonnenbadhof in Delitzsch erlangte die achtzehnjährige Kellnerin Henriette Kolton. — Während die Eisenwerke Klemm, Hütten, mit ihren Rindern in den oberen Räumen des Hauses schliefen, drangen unten in die Wohnräume Diebe ein, die mit einer Damentür, mehreren Schmuckkästen und einem geringeren Geldbetrag als Beute verschwand. — In Delitzsch erfolgte die Grundbesitzung zum neuen Schulhaus. Beim Rütteln der Erde in der Grube geriet das Kind des Arbeiters Ritz von Raumburg in die Welle und konnte trotz eiliger Hilfebegehörungen nicht von dem Gerinne gerettet werden. — In der Kolon, die am Montag früh im Mühlentor-Grund erschlagen aufgefunden worden ist, wurde die Gestalt des Mautermeisters Schatz aus Magda ermittelt. — In Naumburg wird der ermordete Sohn des Landwirts Schiller verhaftet, nachdem er seinem Vater ein Messer in den Rücken gestochen und seine Mutter am Kopfe gestochen hatte. Der junge Mensch verzweifelt sich an seinen Eltern, weil seine Mutter sich geweigert hatte, ihm Geld zu geben. Die mit Holz und Stroh gefüllte Kasse des Vatermeisters Gorchoboth in Garzstraße ist wiederbegeben. Es liegt Brandstiftung des Begehrens vor, der verhaftet werden konnte. — In Hohenberg sind 40 russische Arbeiter, die bei Weinbauarbeiten an der Halbesche Straße beschäftigt waren, von der Landespolizei behörde aus Potsdam im öffentlichen Interesse ausgewiesen worden. — In der Vorkampfbahn von Stöckhardt u. Schmitt-Gerdt in Kronach ist ein großer Teil des Arbeiterpersonals in den Urlaub getreten. — Bei der 100. Sitzung der Bürgerwehr von Naumburg wurde von 1000 Stimmen 802 für die Wiederwahl des Bürgermeisters Seibel auf 12 Jahre abgegeben.

Otto Kummer, Spezialgeschäft feiner Uhren und Glasuhren Taschenuhren. Postfach 10. Telephone 2673. * Moderne Zimmeruhren. *

Waschen- und Bleichen für alle Arten Wäsche zu besonders billigen Preisen. Halle a. S., Grosse Steinstrasse 86-87 und Marktplatz 21.

Tulpe. Am Himmelfahrtstage **Super-Musik.** Tulpe.

Nach dem Pferderennen fertige Soupers. — Einzelgerichte in grosser Auswahl. — Weine von Johannes Grün. [8782]

Walhalla-Theater
Anfang 8 Uhr.
Haskel
„So'n frecher Kerl!“
Hierzu das neue brillante Varietee-Programm. [8773]

Passage-Theater
Lichtspielhaus
Halle a. S. :: Lelpzigerstr. 88.
Bis einschliesslich Donnerstag, den 21. Mai cr., gelangt das hervorragende Zukunftsbild
„Krieg dem Kriege“
zur Vorführung.
Am Himmelfahrtstage finden nachmittags von 3 bis 6 Uhr Jugend-Vorstellungen statt.
Ab Freitag, den 22. Mai cr.
Vollständig neues Programm.
Dasselbe enthält als Haupt-Attraktion den **ausserat spannenden Detektivfilm**
„Die geheimnisvolle Villa“, ein Abenteuer des berühmten Detektivs **Stuart Webb**. [8805]
Die Direktion.

Apollo-Theater.
Bielieftigen Wünschen entsprechend! [8577]
Seit Mittwoch, den 20. Mai, und folgende Tage:
„Magauch die Liebeweinen..!“
Schauspiel in 5 Akten (7 Bildern), nach dem gleichnamigen Roman von Fr. Lehne bearbeitet von E. Ritterfeld.
Morgens (Himmelfahrtstage) **Gr. Garten-Freikonzert**, ausgeführt vom **gesamten Theater-Orchester**.
Abends 8.10 Uhr **„Magauch die Liebeweinen..!“**
am 2. Male.

Saalschloss-Brauerei.
Donnerstag (Himmelfahrt), den 21. Mai, von nachmittags 3^{1/2} bis abends 11 Uhr [8780]
2 Militär-Konzerte
der Kapelle des 4. Thür. Inf. Regts. Nr. 72 aus Zerahn. Leitung: Sgt. Musikmeister Herr J. Kretsch.
Eintritt 35 Pfg. Abonnementskarten 10 Z. 2 Mk. Vorzugsarten gültig.
Diners von 12-3 Uhr. Reichhaltige Speisenkarte. Ausgelegte Handbier-Biere. Ausgemästete Weine. **F. Winkler.**

Bad Neu-Ragoczy.
Prachtvoller Nachtgallengesang!
Himmelfahrt
von früh 5 Uhr an **frisch. Speckkuchen, ab 3^{1/2} Uhr Kränzchen.** [8772]
Es ladet freundlichst ein **W. Julius.**
Zu erreichen mit der Halle-Hettstedter Eisenbahn und per Dampfer.

Rennen
auf der neuen Rennbahn in Halle a. S. am Hettstedter Bahnhof Himmelfahrt, den 21. Mai 1914, von 3 Uhr ab.
4 Herren- u. 3 Jockey-Rennen
darunter Kaiserpreis-Jagd-Rennen des IV. Armeekorps und Grossherzog Wilhelm Ernst-Rennen. Alles andere siehe Plakate.

Gasthaus Büschdorf
Inhaber **R. Modler.** Fernsprecher 3299.
Haltestelle der Stadtbahnlinie C. Letzt. Wagen ab Gasthaus 11⁰⁰ nachts.
Einweihung des neuerbauten Saales.
Am Himmelfahrtstage, den 21. Mai, von nachmittags 3 Uhr ab
Grosser Ball.
Grosses Orchester der Rohland-Kapelle.
Eintritt in den Saal 20 Pfg. [8770]
Es ladet freundlichst ein **R. Modler.**

Reichshof
empfiehlt zum Himmelfahrtstage folgende ausgewählte Gerichte:
Ochsenschwanzsuppe.
Kraftbrühe mit Einlagen.
Seezunge gebacken mit Krüftartunke.
Kalbschnitzel mit frischem Slangenspargel.
Jungen Gänsebraten.
Rehkeule.
Eingemachte Früchte.
Salat. [8791]
Gefrorenes.
Reichhaltige Abendkarte.

Hotel goldener Ring
am Markt.
Erstklassige Renn-Menüs
zu 2 und 3 Mark. [8783]
Reichhaltige Abendspeisekarte.

C. Bauers Brauerei-Ausschank,
Rathhausstrasse 3. — Telefon 1051.
Sollte meinen köstlichen **Garten** stolunome als angenehmen Aufenthalt bestens empfehlen.
Reichhaltige inionangemähe [8776]
Früh-, Mittag- u. Abendkarte
zu kleinen Preisen. **Otto Bauer.**

Zoo.
Himmelfahrtstage nachm. 3^{1/2} Uhr
Konzert,
ausgeführt von der **Galleischen Bergkapelle** (Kapellmeister Kallenberg).
Abends 7^{1/2} Uhr
Konzert
vom **Stadtheater-Orchester** (Kapellmeister Wilh. König). [8795]
Eintrittspreis: Erw. 50 Pfg., Kinder 30 Pfg.
Die Himmelfahrt-Abonnementskarten haben zum Abendkonzert Gültigkeit.


„Fledermaus“
Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 44. [8788]
Wein- u. Likörstuben I. Ranges.
Weine erster Firmen :: Bois Liköre.
Vornehmer Verkehr. :: **Künstler-Konzert.**

Auswärtige Theater.
Leipzig.
Neues Theater: Donnerstag: **Heland** — Freitag: **Barfili**
Altes Theater: Geöffnet.
Operetten-Theater: Donnerstag: **Volenblut** — Freitag: **Volenblut**
Schauspielhaus: Donnerstag: **Als ich noch im Hügelliede** — Freitag: **Als ich noch im Hügelliede**.
Weimar.
Gof-Theater: Donnerstag: **Die Hofe vom Riebesgarten**.

Raben-Insel
Etablissement Kurzhals.
Himmelfahrtstage
Gr. Ball.
Von Mittwoch abends an **fr. Speckkuchen - ff. Maibowle.**
Freitag, den 22. Mai, nachmittags von 3^{1/2}-7 Uhr
Grosses Konzert,
ausgeführt vom **Galleischen Berg-Orchester** (Kapellmeister Herr O. Kallenberg). [8784]

Bad Wittekind.
Himmelfahrtstage 3^{1/2}-5^{1/2} Uhr
Früh-Konzert.
Nachm. 3^{1/2} Uhr
Kur-Konzert,
ausgeführt vom **hiesigen Stadttheaterorchester** (Kapellmeister Wilh. König). [8792]
Eintrittspreis: früh 25 Pfg., mitt. 50 Pfg., nachm. 35 Pfg.
Die Dauerkarten haben früh und nachmittags Gültigkeit.

Prachtvoller, gutbekömmlicher
Bowlenwein 1/1 Fl. 75 Pfg.
aromat. Harzer Waldmeister.
Frische Erdbeeren, Ananas.
Pfeiffer & Haase,
Ludw.-Wuchererstr. 76, Ecke Lessingstr. [8789]
Mitgl. d. Rabattsparrvereins. Fernruf 714.


Görs & Kallmann
Kaps, Rönisch
Schwechten
Schiedmayer.
Alleinverkauf [8792]
Albert Hoffmann,
am Riebeckplatz.

Schurigs Waldkater an der Heide.
Empfehle zur Himmelfahrt meine **geräumigen Lokalitäten,** sowie **schattig gelegenen Garten.**
ff. Speisen und Getränke.
Von früh 6 Uhr an **Speckkuchen.** [8771]
Hochachtungsvoll **Fr. Schurig Wwe.**

Emma Wernicke,
jetzt Alto Promenade 6
Elegante Damenhüte.
Auswahl — Solide Preise.
Mod. Umarbeitung retr. Hüte.

NORDSEEBAD
Borkum
genannt „Die grüne Insel“
1913 30 000 Bunker
Schöner Strand, starker Wellenschlag, exzellente Seeluft, Herren-, Damen- u. Familienbad, Licht- u. Luftbad, f. ca. 4000 Personen
die Spitze sämtl. deutschen Nordseebäder.
Tennisplätze, Reitbahn, Tegel, mehrm. Dampfschiffverbindung, Prospekte, Fahrpläne gratis d. d. Bade-Direktion und bei Hasenstein & Vogler, A.-G.
Köhler's Strandhotel, Haus I. Ranges. Prospekt sendet Th. Köhler.
Nordsee-Hotel (Strandhotel). Allerersten Ranges. Prospekt gratis.
Hotel Backer 2000, I. Ranges, Alleennummer. Bes. E. W. Backer.
Kaiserhof am Strande, erstkl. konf. Lift, Prospekt. D. Kämpfer, Hofr.

Nouenahr
Zuckerkrank
erhalten
Prop. d. Sanatorien Dr. Kälz.

Wollene Golf-Jacken
gestricke (weich und farbig) [8200]
für Damen und Mädchen.
Grösste Auswahl bei
H. Schmeo Nachf., Str. Stein- [8784]
strasse 84.

Stempel-Fabrik
Nikolaistrasse 6
Tel. 3668
Alfred Pfautsch